

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

221 (14.5.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlaue oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,00 M. anst. Postgebühren. Einzelhefte: Wertags-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf. Am Sonntag höherer Gewalt hat der Besteller keine Anforde bei verspät. oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 20. auf den Monatsleben angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1. Spalte, 10 Zeilen, 12 St. ausm. 0,35 Goldm. Stellenanzeigen, Familien- und Gelegenheitsanzeigen ermäßigter Preis. Restliches Seite 1,50, an erster Stelle 2,00 Goldm. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt, bei der Nichterhaltung des Stiles, bei verändelter Verteilung und bei Kontieren außer Kraft tritt. Erläuterung und Verzeichnis in Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag, den 14. Mai 1925.

Verleger: **Verlagsgesellschaft** Dr. Walter Schneider, Breitenfeldt verantwortlich für die badische Politik; Dr. Polinger für die deutsche Politik und Wirtschaftspolitik; Dr. Reizner für auswärtige Politik; Dr. Hummer für Landes- und Sport; Dr. Goldberger für Kommunalpolitik; Dr. Binder für das Heilwesen; Emil Reizner für Ober- und Konzepts; Chr. Berle für Handelsnachrichten; Dr. Feld für die Angelegenheiten; Dr. Hinderbacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meier. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftst.: R. F. u. Kammer-G. G. Postchekkonto: Karlsruhe Nr. 8859. Beilagen: **Mitt. Bad. Presse / Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Baden u. Reisen / Baden u. Gärten / Karlsruher Vereins-Zeitung.**

Ubrüstung, Räumung, Sicherheit.

Frankreichs Standpunkt. Die Entmilitarisierung der Rheinlande. — Keine bestimmte Frist für die Räumung Kölns.

P.H. Paris, 13. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei dem allgemeinen Empfang der Pressevertreter wurden heute abend von einer maßgebenden Persönlichkeit des Quai d'Orsay, die aber nicht genannt sein will, Mitteilungen über die Frage der Ubrüstung, bezw. der Kölner Zone und des Sicherheitspaktes gemacht, die darauf hinauslaufen, daß Frankreich zunächst seine Anschauungen in der Sicherheitsfrage England mitteile, und diese Anschauung auch den anderen Alliierten zugehen soll. Deutschland würde eine Antwort auf seine Vorschläge vom 24. Februar wohl in der nächsten Zeit zugehen. Die Antwort werde kurz sein. Sie werde keinen kritischen Charakter haben, sondern im Gegensatz zu der Note, die Herriot vorbereitet hatte, sich bemühen, möglichst wohlwollend zu sein (?). Diese habe nur die Widersprüche, die sich in den deutschen Vorschlägen befinden sollen, hervorheben wollen. Frankreich dagegen stelle den französischen Standpunkt klar. Dieser lasse sich folgendermaßen zusammenfassen:

Frankreich verlange, daß alles, was sich im Friedensvertrag befindet, aufrecht erhalten bleibe und hierüber keine Einzel-Erklärungen stattfinden dürften. Nur einzelne Punkte des Friedensvertrages, insbesondere die Artikel 42, 43, 44 sowie die Artikel 10 und 16 der Völkerbundsatze könnten zur Sprache gebracht werden, aber nur zu dem Zweck, um ihnen eine kleinere Fassung zu geben, d. h. Frankreich würde mit Bezug auf die Artikel 42 bis 44 wünschen, daß sie ausgeprochen werde, daß die Rheinlande entmilitarisiert werden müßten, daß jeder Angriff Deutschlands auf die Rheinlande von vornherein als casus belli zu gelten habe, und daß in diesem Falle alle Alliierten auf französischer Seite stehen müßten. Unter dieser Voraussetzung begrüße (!!) Frankreich die deutschen Anregungen, verlange aber, daß diese sich in den Rahmen der Völkerbundsatze einfügen müßten, weil außerhalb des Völkerbundorganismus keine Lösung der Sicherheitsfrage erfolgen könnte.

Wenn Frankreich vor der Einleitung der Verhandlungen mit Deutschland genaue Bedingungen zu stellen unterlassen habe, so sei dies deshalb geschehen, damit Deutschland diese Bedingungen nicht zum Vorwand nehme, um zu erklären, daß Frankreich die Bedingungen über die Sicherheitsfrage ablehne, und damit Deutschland nicht vor aller Welt sage, daß es nur die Unnachgiebigkeit Frankreichs sei, die Deutschland von den friedlichen Wegen abdränge, auf denen es sich bewegen wolle. Wenn Frankreich seine Antwort auf die deutschen Sicherheitsvorschläge zunächst England mitteile, so wolle es damit betonen, daß ein französisch-englisches Einvernehmen die einzig mögliche Grundlage für die Verhandlungen mit dem Reich sei. Später würden über die künftige französische Note auch Polen und der Tschechoslowakei, mit denen Frankreich Verträge besitze, Mitteilung gemacht werden. Es sei vorläufig noch unmöglich zu sagen, ob der Pakt auch auf andere Völker ausgedehnt würde, doch wäre es nicht ausgeschlossen, daß Italien in diesen einbezogen würde.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

Beginn der Amtstätigkeit. Erste Auswirkungen der neuen Präsidentschaft.

Berlin, 13. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Einholungs- und Vereidigungsfestlichkeiten für den Reichspräsidenten sind vorüber. Eine Reihe von Empfängen folgte ihnen schon heute, aber sie leiten eigentlich in das Gebiet der Arbeit und der Aufgaben hinüber, die der Reichspräsident zu erfüllen hat. Nach einigen Tagen, und dann wird es merkenswerth nach außen hin um das Haus des Reichspräsidenten wieder stiller werden, aber, wie die Dinge liegen, wird das, was sich jetzt ereignet hat, doch kaum ohne eine Auswirkung bleiben, der sehr wahrscheinlich die allergrößte Bedeutung zukommt. Diese Auswirkungen sind nun allerdings nicht von der Art, wie manche Leute sich erwartet haben oder zu erwarten vorgaben. Welche Befürchtungen und Ängste waren nicht an die Auffassung Hindenburgs geknüpft worden im Ausland, wo bei uns heimlich Ihre Auswirkungen freilich spürten noch weniger, das zeigt sich in einem Teil des Echo's, das der Einzug und die Vereidigung des neuen Präsidenten draußen gefunden hat. Daß sich die französische Presse benimmt, wie sie es tut, ist vielleicht nicht verwunderlich. Die Franzosen haben ihre politische Brille in den letzten sechs Jahren noch nicht ein einziges Mal gewechselt, und wir haben uns in dieser Zeit langsam daran gewöhnen müssen, so daß wir über das, was über den Rhein herüberfließt, das Staunen verlernen haben.

Inzwischen ist der Eindruck dieser großen Persönlichkeit auch auf die Pariser Presse so stark gewesen, daß sie sich wenigstens die weiteste Zurückhaltung auferlegt. Nicht aus eigenem Triebe, aber all das, was der neue Präsident des Deutschen Reiches gesagt hat, ist so ehrlich, klar und vernünftig gewesen, daß es den Widerstrebenden beim besten Willen keine Gelegenheit bot, es anzuspitzeln. Das ist für einen tüchtigen, französischen Korrespondenten peinlich und nötig ist, Erfolg bei Mädchen zu suchen, die die Welt nicht gerade aus den Angeln heben. Das übrige Ausland ist zum Teil reserviert und abwartend. Aber in den Kreisen, mit dem seine Kundgebung erfüllt, mischt sich doch auch jetzt ein warmer Unterton, der etwas ganz anderes ist als das, was früher vielfach prophezeit wurde, falls Hindenburg Präsident würde.

Innerpolitisch ist bereits jetzt eine außergewöhnlich große Auswirkung der neuen Präsidentschaft zu spüren, von der sich allerdings noch zeigen muß, ob sie nur eine Gefühlswahlwirkung unter dem ersten Eindruck ist, oder von wertvoller Dauer sein wird. Das ist das, was der Historiker Friedrich Meinecke als die große Aufgabe Hindenburgs bezeichnet hat, „Frieden zu stiften zwischen den beiden entfeindeten Volksteilen“. Hindenburg selbst hat in den letzten Tagen verschiedentlich gesagt, daß er dies ebenfalls als seine wichtigste Mission betrachte, und es scheint, ob oder in seiner Schlichtheit so überwältigende Eindruck seines ersten Auftretens bereits genügt, den Grundstein zu einer gewissen Entspannung zu legen. Auf der einen Seite sind allein durch den Namen Hindenburg ganz zweifellos Millionen, die dem neuen Staat mit verzögerter Erbitterung gegenüberstanden, in ein ganz anderes Verhältnis zu diesem Staat gekommen. Das ist das, was vernünftige Demokraten, von ihrem Standpunkt aus gesehen, den größten Sieg der Republik genannt

Kölner Frage

anlangt, so sind vorläufig zwei Noten vorhanden, eine englische und eine französische, die zwar keine grundlegenden Gegensätze aufweisen, aber doch nicht vollständig übereinstimmen. Doch glaubt man auf dem Quai d'Orsay, daß die Vorschlagskonferenz am Freitag endgültig ein Dokument zustande bringen werde, welches für alle Alliierten annehmbar sein könnte und sofort an die Reichsregierung abgeliefert werden soll. Darin würden dieser die Beschlüsse in der Ubrüstungsfrage bekannt gegeben werden, ferner die Maßnahmen, die Deutschland erfüllen müsse. Man sei davon befriedigt, daß England dem französischen Standpunkt zustimme, vorläufig keine bestimmte Frist für die Räumung der Kölner Zone zu nennen, und daß England ebenso wie Frankreich überzeugt sei, daß Deutschland zunächst alle seine Verpflichtungen erfüllen müsse, ehe an die Räumung gedacht werden könne. Der Bericht der Militärkontrollkommission würde nicht ganz veröffentlicht werden, und zwar nicht nur wegen seiner Länge, sondern weil es auch unpolitisch wäre, Deutschland Mitteilung zu machen, woher die Alliierten sich gewisse Auskünfte verschafft hätten. Unentschieden sei es noch, wann der Völkerbund die Kontrolle der deutschen Rüstungen übernehmen soll. Jedenfalls müßte aber zunächst festgestellt sein, daß Deutschland alle Bestimmungen des Friedensvertrages durchführt habe. Dann würde die interalliierte Militärkontrollkommission aufgestellt werden und der Völkerbund würde vor allem in den entmilitarisierten Rheinlandzonen Nachforschungen anstellen haben. Beabsichtigt sei gleichzeitig, mit der französischen Note in der Frage des Völkerbundes die deutschen Vorschläge vom 24. Februar vollständig zu veröffentlichen.

Die Vertretung der politischen Körperlichkeiten.

Berlin, 13. Mai. (Zuspruch.) Der Reichspräsident empfing heute das Präsidium des Reichstags, Reichspräsident Loebe, Vizepräsident Dr. Well und Graef-Höring; Vizepräsident Dr. Rieker ließ sich wegen Krankheit entschuldigen.

Präsident Loebe sprach namens des Präsidiums des Reichstages dem Reichspräsidenten aufrichtige Glückwünsche für die Amtsübernahme aus und betonte über die Geschäftslage des Reichstages. Der Reichstag sei zurzeit in sachlicher Arbeit mit wichtigen Beratungsgegenständen wie Aufwertung, Steuererlasse und Finanzausgleich befaßt. Er hoffe, daß seine Entscheidungen in diesen tiefenfeindlichen und wichtigen Fragen dem deutschen Volke zum Wohle gereichen mögen.

Der Reichspräsident erwiderte darauf: „Meine sehr geehrten Herren! Ich freue mich, nach unserem geistigen Zusammensein Sie heute auch bei mir begrüßen zu können. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese Begegnung der Anfang einer durch keine Zwischenstände getriebenen vertrauensvollen Zusammenarbeit sein wird. Wie ich über das Verhältnis von Reichspräsident und Reichstag denke, habe ich gestern bereits ausgesprochen. Ich bin mir bewußt, daß gerade in einer Republik die Würde und das Ansehen der Nation in hohem Maße in die Hände des Parlaments gelegt sind. Das Ausland wird uns dem Parlament achten können, je mehr wir selbst in unserem ganzen Auftreten das Bild eines aufrichtigen und einigen deutschen Volkes gewähren. Helfen Sie dazu mit, meine Herren!“

Um 11 Uhr empfing der Reichspräsident als

Vertreter des Reichsrates den preussischen Staatssekretär Dr. Weismann, den bayerischen Gesandten Dr. v. Frege sowie den Gesandten Braunschweigs und Anhalts, Bode. Staatssekretär Dr. Weismann übermittelte in (Fortsetzung auf Seite 2.)

Die Gefahr der Verländerung Oesterreichs für das Gesamtdeutschtum.

Von unserem Wiener Vertreter Alois Niesner.

Wien, 6. Mai. Besonderen Schwierigkeiten im österreichischen Nationalrat begegnet die Vorlage über die Veränderungen am Verfassungszusatzgesetz, die eine Veränderung der Verwaltung bewirken müßten. Diese Verwaltungsreform hat schon bei der Bildung des gegenwärtigen Ministeriums Schwierigkeiten bereitet, weil in der christlichsozialen Partei der Einfluß der auf dem Boden der Föderalisierung stehenden Ländervertreter, die schließlich und endlich doch den Sturz Dr. Seipel herbeigeführt haben, so stark war, daß sie glaubten, schon bei der Bildung des Ministeriums mit einer Kundgebung für die sogenannte Verländerung der Verwaltung hervortreten zu können. Es waren der jetzige Minister des Innern Dr. Wataja und der großdeutsche Abgeordnete Glesin, die einen Ausweg fanden durch die Formel, daß eine Vorlage über die Verwaltungsreform nur mit Zustimmung der Großdeutschen Volkspartei eingebracht werden dürfe. Seither berieten die Christlichsozialen über die Verwaltungsreform. Es schien, als ob die Christlichsozialen geneigt wären, auf ihre weitreichenden Föderalisierungspläne zu verzichten. Kamentschik glaubte man annehmen zu können, daß sie sich mit der Vereinfachung des bisherigen Nebeneinanders, der „Doppelgleisigkeit“, der politischen Verwaltung des Bundes in den Ländern und der autonomen Landesverwaltung begnügen und davon absehen werden, auf ihren alten Plan zurückzugreifen, daß die ganze politische Verwaltung den Bundesländern überantwortet, der Bund vollkommen ausgeschaltet und demgemäß auch das Beamtenernennungsrecht an die Landeshauptmänner überzugehen habe, die nicht Beamte, sondern Mandatäre sind.

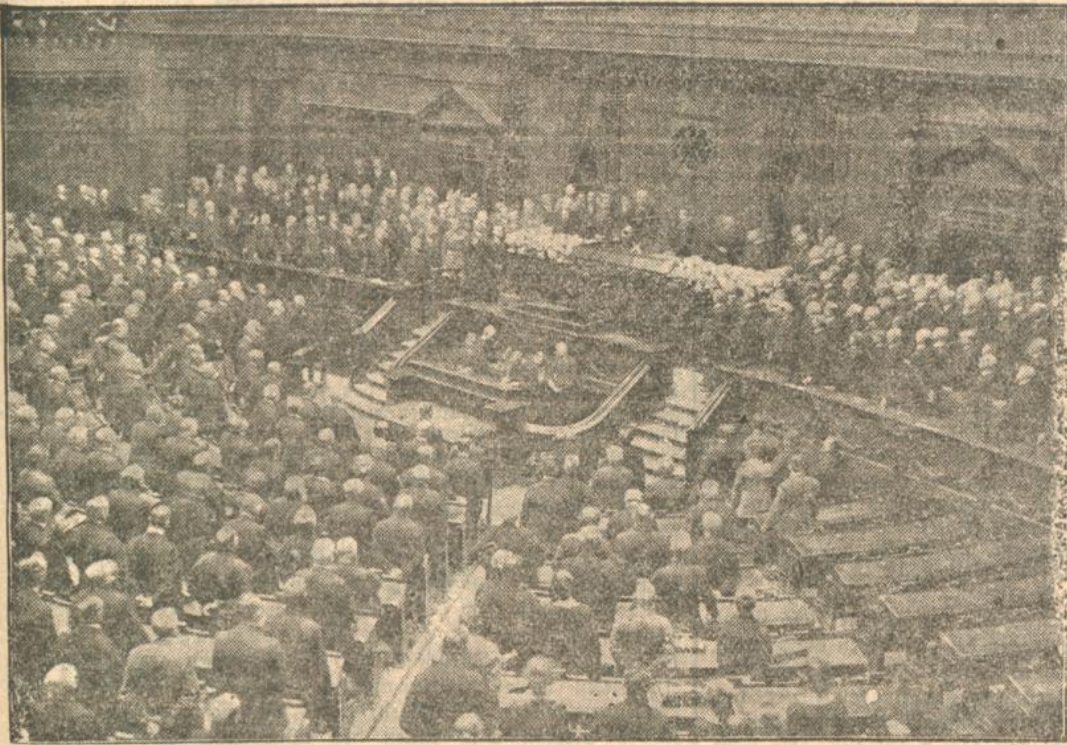
Diese Erwartungen wurden jedoch enttäuscht. Die Christlichsozialen ließen, wie die jetzt vorliegenden, von ihren Ländervertretern gebilligten Gesetzentwürfe erkennen lassen, von ihren Föderalisierungsplänen nicht ab. In einzelnen Punkten gehen sie sogar noch über ihre ursprünglichen Pläne hinaus. Würde das, was die christlichsozialen Ländervertreter verlangen und was der Bundeskanzler Dr. Kamel zugestehen bereit scheint, erfüllt werden, so wäre der Bund aus der politischen Verwaltung der Bundesländer überhaupt ausgeschaltet, es könnten z. B. nicht einmal die höheren politischen Verwaltungsbeamten in den Bundesländern vom Bundespräsidenten über Vorschlag der Bundesregierung ernannt werden. Die „Politikierung“ der Verwaltung in den Bundesländern wäre vollkommen. Dies aber müßte auch in wirtschaftlicher Hinsicht von großem Nachteil sein. Es ist bemerkenswert, daß der Hauptverband der Industrie die politischen Parteien loben darin verständigt hat, „daß er sich dem Standpunkte der Großdeutschen in der Frage der Verländerung der Verwaltung anschließt“. Der Hauptverband erklärt, „daß die Verländerung eine Vereinfachung der Verwaltung bedeutet, welche von den ungünstigsten Folgen begleitet sein müßte. Die Verländerung bewirkt im Wesentlichen eine Trennung des Gesamtstaates in einzelne Wirtschaftskreise, und kommt einer wirtschaftlichen Zerstückelung gleich, welche die Einheit des Wirtschaftsgebietes zerstört und an dessen Stelle eine Reihe kleiner Wirtschaftsgebiete setzt. Das müßte für die Industrie von durchaus ungünstigen Folgen sein und deshalb müßte sich die Industrie dagegen aussprechen“. Es ist nicht unmöglich, daß diese Kundgebung die radikalen Föderalisierungspolitiker in der christlichsozialen Partei ein wenig zur Besinnung und zu der Ueberzeugung bringt, daß diese Frage denn doch nicht nur vom Standpunkte der Machterweiterung der Länder und der in ihnen jeweils herrschenden politischen Parteien zu beurteilen ist.

Zu den wirtschaftlichen Gründen sollen sich nicht unwesentliche Bedenken nationalpolitischer Natur, die nicht zuletzt den Widerstand der Großdeutschen gegen die Föderalisierungspolitik bestimmen haben. Ein Ende dieser Föderalisierungspolitik ist, wenn einmal mit ihr begonnen wurde, nicht mehr abzusehen. Sie bedeutet nicht nur einen Verwaltungs- und Wirtschafts-Separatismus der Länder, sondern auch eine Förderung von politischen Absonderungsbestrebungen, die auch politisch zum Zerfall führen könnte. Es ist nicht zu übersehen, daß schon unmittelbar nach dem Zusammenbruche Versuche gemacht wurden, Oesterreich in gewisse Ländergruppen zu teilen, die ihre eigenen politischen Wege gehen sollten. So wurde eine eifrige Provananda für den Anschluß von Tirol, Salzburg und Oberösterreich an ein süddeutsches Reich betrieben. Dieser Mißbrauch des Anschlußgedankens scheiterte allerdings. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß die Verländerung Oesterreichs für andere Sonderpläne die Voraussetzung bilden würde. Von einer dauernden Gestaltung aller politischen Verhältnisse kann ja keine Rede sein. Es ist also auch nicht ausgeschlossen, daß in einem veränderten Oesterreich andere Absonderungsversuche unternommen werden können, denen dann eine feste Bundesgewalt, die sich auf die politische Verwaltung in den Bundesländern stützen könnte, nicht entgegenwirken vermöchte. Man denke auch an alle Möglichkeiten, die das Burgenland für eine geschickte ungarische Separationspolitik immer noch bietet. Von diesem Gesichtspunkte aus ist die Veränderung der politischen Verwaltung geradezu eine nationale Gefahr.

Weiterer Personalabbau bei der Reichsbahn?

W. Berlin, 13. Mai. (Drahtbericht.) Gestern hat in der Hauptversammlung der Deutschen Reichsbahngesellschaft eine Sitzung der Direktionspräsidenten stattgefunden, in der die Präsidenten allgemein über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Reichsbahn orientiert wurden. Der stellvertretende Generaldirektor, Staatssekretär a. D. Stieker, nahm Gelegenheit darauf hinzuweisen, welcher Anstrengungen es bedürfe, um den in die Deutsche Reichsbahn in volkswirtschaftlicher und privatwirtschaftlicher Hinsicht herantretenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Aussprache war nur von kurzer Dauer. Detaillierte Angaben über die notwendigen Maßnahmen wurden nicht gemacht, dagegen wurde an zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß der Personalbestand der Reichsbahn im Augenblick 765 000 Köpfe zähle, im Frieden dagegen nur 700 000, sodaß ein weiterer Abbau in gewissen Grenzen unvermeidlich sein dürfte. Die von anderer Seite gegebene Darstellung, wonach Staatssekretär Stieker erklärt habe, die Zahlung von Pensionen und Witwengeldern müßte grundsätzlich vermieden werden, trifft nach einer Mitteilung von zuständiger Stelle nicht zu.

Hindenburgs Eid auf die Verfassung.



Die Eidesleistung im Reichstag
(*) Reichspräsident v. Hindenburg



Nach dem Abjahren der Ehrenkompagnie
1. Der Reichspräsident. 2. General v. Seeckt,
3. Der Reichswehrminister.

Die landwirtschaftlichen Mai-Tagungen in Karlsruhe.

42. Verbandstag des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande fand am Mittwoch vormittag im großen Festhallsaal in Karlsruhe der 42. Verbandstag des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften statt. Im Anschluß daran werden die Generalversammlungen der Badischen Landwirtschaftsbank e.G.m.b.H., der Badischen Hauptgenossenschaft e.G.m.b.H. und des Badischen Molkereiverbandes e. V. abgehalten, die sich über Dienstag und Mittwoch erstrecken werden.

Präsident Seih (Sodenheim) eröffnete die Tagung mit Begrüßungsworten, besonders an die erschienenen Vertreter von Behörden und Körperschaften und gab einen kurzen Rück- und Ausblick über das Genossenschaftsleben.

Begrüßungsworte sprachen weiter Ministerialrat Rehn als Vertreter des Innenministers und der Präsident der Landwirtschaftskammer Gehard, der betonte, daß die Veruche der Selbsthilfe, die die Landwirtschaftskammer zur Verbesserung der Lage der Landwirtschaft unternommen habe, solange keinen Erfolg aufzuweisen könnten, als die wirtschaftspolitischen Maßnahmen nicht geändert würden. Der Redner bezeichnete die Landwirtschaft als die Grundlage der Volkswirtschaft, ohne die der Staat sich nicht wieder geben könne.

Hierauf erstattete Generaldirektor Schön den Geschäftsbericht.

Der eine ausführliche Darstellung über die im letzten Jahr geleistete Arbeit gab. Das letzte Geschäftsjahr stand im Zeichen des genossenschaftlichen Wiederaufbaues, aber auch im Zeichen scharfer Geld- und Kreditnot. Die Mitgliederzahl hat durch weiteren Beitritt der im Oktober 1922 dem Verbandszugehörigen Spar- und Darlehensvereine und durch Neugründungen einen stattlichen Zugang zu verzeichnen. Er beträgt 206 Genossenschaften. Dem Zugang steht ein Abgang von 15 Vereinen gegenüber, so daß sich die Zahl auf Ende des Berichtsjahres auf genau 1895 Genossenschaften und 16 Vereine bezieht. Die Waren-genossenschaften haben im letzten Jahre unter schwierigen Verhältnissen aufgebaut, so daß das Waren-geschäft wieder einigermaßen in Fluß gebracht werden konnte. Während die erste Hälfte des Jahres für die Getreidelagerhaus-genossenschaften von gutem Erfolg war, zehrte die Winterernte 1922 das Ertrübrige wieder auf. Den Milchgenossenschaften brachte das Jahr 1922 die Befreiung von der Zwangswirtschaft. Auch die Eierabgabegenossenschaften haben eine Steigerung des Umlages von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahre auszuweisen. Auf den Winger-genossenschaften lastete die Not der Zeit besonders schwer. Am Kaiserstuhl wurden, durch die Not der Zeit veranlaßt, neun Winger-genossenschaften gegründet. Sie schlossen sich zu einem „Verband Kaiserstühler Winger-genossenschaften“ zusammen mit dem Sitz in Bretsch. Die Tabakpflanzergenossenschaften konnten vielerorts höhere Preise erzielen als der einzelne und ihren Mitgliedern ein-germaßen Geld und Kredit verschaffen. Das gleiche gilt von den Dreschergenossenschaften. Die Spar- und Darlehensvereine hatten durch die große Kreditnot einen riesigen Aufschwung zu verzeichnen. Langsam läßt sich jetzt auch die Schaffung von eigenen Betriebsmitteln feststellen durch Zunahme von Spareinlagen. Die Revisionsstätigkeit war auch im verfliegenen Jahre sehr umfangreich. Ebenfalls stark in Anspruch genommen wurden die verschiedenen Beratungsstellen. Zum Schluß gedachte der Berichterstatter der Toten des Jahres 1922 und schloß mit den Worten: „Die kommende Zeit stellt große Aufgaben an die landwirtschaftlichen Genossenschaften und ihre Mitglieder. Es gilt, das schwere Los der Landbevölkerung zu erleichtern, ihre wirtschaftliche, geistige und sittliche Wohlfahrt zu fördern, gemeinsam die drohenden Gefahren abzuwenden und so am Wiederaufbau unseres lieben Vaterlandes nach Kräften mitzu-helfen.“

Der Finanzrat Dr. Hillingshaus (Berlin), Direktionsmitglied der preussischen Zentralgenossenschaftsliste, und Regierungsrat Gennes (Berlin), Anwalt des Reichsverbandes der Deutschen Landwirtschafts-genossenschaften, überbrachten die Grüße ihrer Organisationen.

Der Rest der Tagesordnung umfaßte geschäftliche und organisatorische Angelegenheiten. Nach einer Feststellung des Präsidenten nahmen an der Tagung 711 Genossenschaften mit 1140 Mitgliedern teil.

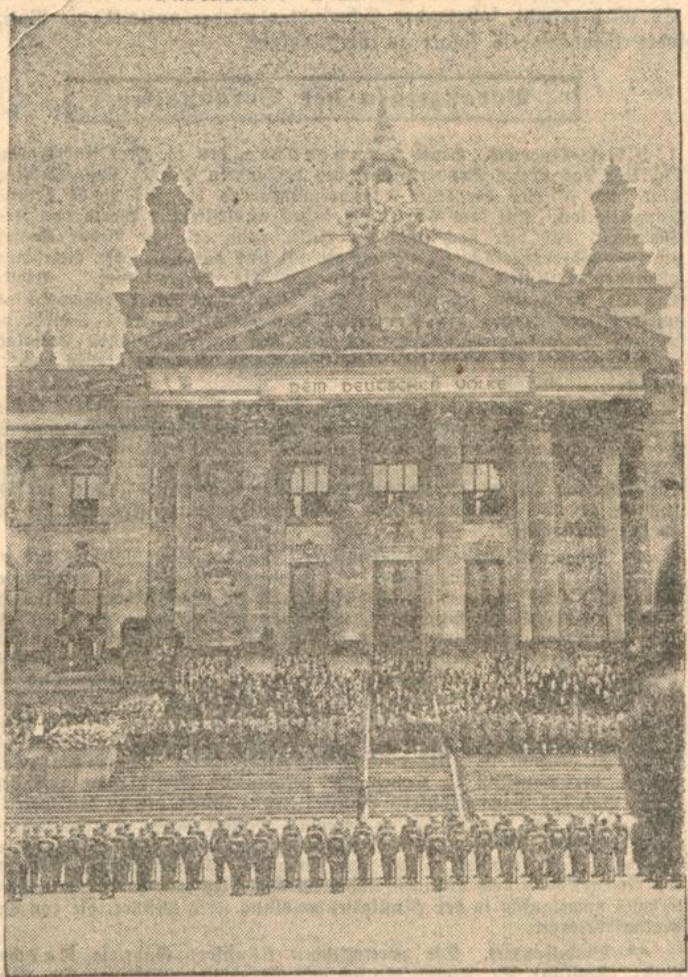
Die Tagung im nächsten Jahre wird in Konstanz abgehalten.

Generalversammlung der Bad. Landwirtschaftsbank

Die 26. ordentliche Generalversammlung fand im Anschluß an die Verbandstagung der Badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden, Verbandspräsident Seih, ebenfalls im großen Festhallsaal statt.

Die Genossenschaft kann in diesem Jahre auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat sich aus kleinen Anfängen zu einem umfangreichen Zentralinstitut der landwirtschaftlichen Genossenschaften entwickelt. Vier Herren, die seit der Gründung dem Vorstand über dem Aufsichtsrat der Bank angehören, wurden durch Ueberreichung eines Geschenkens geehrt.

Der von Direktor Kunde I erstattete Geschäftsbericht zeigt den möglichsten Wiederaufbau der landwirtschaftlichen Genossen-



Der Reichspräsident und die Minister verlassen das Reichstagsgebäude

schaften im Jahre 1924. Die Mitgliederzahl der Badischen Landwirtschaftsbank beträgt 1306 und legt sich zusammen aus 935 Genossenschaften und 401 Einzelmitgliedern. Die Gesamtsumme betrug 18 270 000 M., die Geschäftsanteile und Reserven 1 878 000 M. Nach Vornahme der ordnungsmäßigen Ausschreibungen und Verzinsung der Geschäftsanteile verbleibt ein Reingewinn von 46 578 M., von welchem 20 000 M. dem Spezialreservofond und der Rest von 26 578 M. dem Reserven zugewiesen werden.

Nach Ueberbringung von Glückwünschen zum 25jährigen Jubiläum durch den Vertreter der Preussischen Kreditgenossenschaften, der zugleich einen Appell zur Spararbeit an die Landwirtschaft richtete, und durch den Vertreter der Schweizerorganisation Darmstadt wurde die vorgelegte Bilanz vom 31. Dezember 1922 einstimmig genehmigt. Die Höchstgrenze für Anleihen und Spareinlage wurde von 15 auf 25 Millionen festgelegt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt; beide wurden wiedergewählt.

Randener Futterfamenbauverein.

Zu der am Sonntag, den 10. Mai, im Gasthaus „Zum Frieden“ in Lenggen abgehaltenen 5. Hauptversammlung des Randener Futterfamenbauvereins hatten sämtliche Organisationen Badens ihre Vertreter entsandt. Es wurde einstimmig ein vom Geschäftsführer begründeter Antrag angenommen, sofort einen der neuesten Spezial-Rezeiver anzuschaffen. Die veraltete Methode des mehrmaligen Ausbrechens des Kleemagens soll damit endgültig für die Zukunft vermieden werden. Eine mögliche Vereinfachung der Gewinnung aller Kleemereien durch Anschaffung technischer Maschinen müsse heute die Lösung für die Landwirtschaft sein. — An der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgemeinschaft in Stuttgart wird sich die Genossenschaft in großem Maße beteiligen. Zu dem von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für das Jahr 1923 ausgeschriebenen Preiswettbewerb für die Anerkennung der besten deutschen Klee- und Graswirtschafte hat sich der Verein ebenfalls angemeldet.

Aus dem Bericht des Präsidenten des Aufsichtsrats, Landwirt Wiesle in Weil, ging hervor, daß mit den aktiven Kleemaisern zum ersten Mal der Spickweierich fast vollständig vom Kleemais entfernt werden konnte. Im Anschluß an die Tagung erstattete das Vorstandsmitglied, Dr. h. c. Graf Douglas-Langgenstein, einen Vortrag über die Notwendigkeit der Berufsvertretung für unsere Landwirtschaft. Im besonderen wies der Redner darauf hin, wie notwendig die gesamte Förderung der Landwirtschaft durch Uebertragung an die Landwirtschaftskammer sei und daß es nur begrüßt werden könnte wenn der badische Staat in Zukunft der Landwirtschaftskammer größere Mittel für die Förderung der Spezialgebiete, im besonderen Maße für die Förderung der Pflan-

genzüchtung, bereitstellen würde. In die neue Landwirtschaftskammer sollten vor allem auch solche Landwirte einziehen, denen die technische Förderung unserer Landwirtschaft in besonderem Maße am Herzen liege. Landwirtschaftsrat Buch-Kastatt begründete die Notwendigkeit der Errichtung eines Instituts für Pflanzenzüchtung in Kastatt für das Land Baden.

Hohenheim bei Schwellingen, 13. Mai. Durch Feuer ist das Haus des Händlers und Kaufmanns Schöber vollständig abgebrannt. Drei Familien sind obdachlos geworden. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist erheblich.

Wiesloch, 13. Mai. (Rücktritt vom Amt.) Der hiesige Bürgermeister Dr. Götz wird von seinem hiesigen Amte ausscheiden, da er sich entschlossen hat, die Bürgermeisterstelle der Stadt Hohenlimburg bei Hagen in Westfalen anzunehmen. Seine Wahl zum Bürgermeister von Hohenlimburg, die Anfangs Dezember vorigen Jahres erfolgte, war damals von der sozialistischen Linken der dortigen Stadtverordnetenversammlung angefochten, von der Aufsichtsbehörde aber bestätigt worden.

Offenburg, 13. Mai. (Brandstiftung.) Der erste Fall der Tagesordnung des Schwurgerichts betraf die Anklage gegen den 20jährigen Tagelöhner Andreas Uhl und dessen Vater Josef Uhl in Unterarmersbach wegen Brandstiftung in ihrem eigenen Anwesen. Der Vater Uhl wurde freigesprochen, sein Sohn aber zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus verurteilt. Auf die Strafe wurden 12 Wochen Untersuchungshaft angerechnet.

Zell a. S., 13. Mai. (Das freiwillige Schützenkorps) in Zell a. S. beging am Sonntag sein 60. Stiftungsfest. Am Vormittag war Kirchgang und Gedächtnisfeier auf dem Friedhof. Anschließend erfolgte im Rathhause die Ehrung langjähriger Mitglieder. Der Festzug am Nachmittag war der Glanz- und Mittelpunkt des Jubelfestes. Am Abend gab ein Bankett dem schön verlaufenen Feste seinen Abschluß.

Haslach i. A., 12. Mai. (Unfall.) Gestern Abend wurde der Gastwirt Rudolf Aipfe hier von einem Motorradfahrer überfahren. Dieser hatte sich das Rad widerrechtlich angeeignet und fuhr in schnellstem Tempo durch die Stadt. Hierbei überrannte er den Aipfe, der zu Boden geschleudert wurde und sich einen Arm brach. Das Herrenlose Rad sauste über den am Boden liegenden Mann hinweg, riß ihm die Kleider vom Leibe und verletzte ihn am Rücken schwer.

Billingen, 12. Mai. (Luftverkehr.) Der Bürgerausschuß hat die Vorlage angenommen, die eine Beteiligung der Stadt Billingen an der badisch-pfälzischen Luftverkehrs-gesellschaft vorsieht. Die Kapitalbeteiligung Billingens beträgt 30 000 Mark und eine Garantiesumme. Auch die anderen, in letzter Zeit behandelten Vorlagen wie die Gaswerkserweiterung und der Gaslieferungsvertrag mit Schweningen wurden genehmigt. Für Wohnbauten wurden 111 000 Mark bewilligt.

Internationales Schachgroßmeisterturnier.

Baden-Baden, 12. Mai. (Schachturnier) schiefer Sieger in diesem Turnier. Rubinfeld-Polen gewann eine englische Partie gegen te Kollie-Holland mit dem 41. Zuge. Bogoljubow-Ukraine gewann eine französische Partie gegen Keil-Oesterreich mit dem 75. Zuge. Torre-Mexiko besiegte Yates-England mit dem 32. Zuge. Mit Remis endete die italienische Partie Nieves-Deutschland gegen Spielmann-Oesterreich. Die englische Partie Carls-Deutschland wurde mit dem 31. Zuge Remis. Die Partie Marschke-Roselli-Italien gegen Sir Thomas-England endete nach dem 31. Zuge mit Remis. Das Damenbauerispiel Dr. Tartakower-Oesterreich gegen Aljechin-Frankreich wurde mit dem 20. Zuge Remis gegeben. Die Partie Grünfeld-Oesterreich gegen Niemzowitsch-Dänemark wurde mit dem 35. Zuge Remis. Das Damenbauerispiel Colle-Belgien gegen Dr. Tarrasch-Deutschland endete nach dem 55. Zuge Remis. Die Partie Marshall U. S. A. gegen Dr. Trenbal-Tschechoslowakei wurde mit dem 32. Zuge Remis gegeben. Rabinowitsch-Rußland war spielfrei. Spielmann-Oesterreich gab seine Hauptpartie gegen Rabinowitsch-Rußland aus der 19. Runde für verloren. Stand des Turniers nach der 20. Runde: Aljechin-Frankreich hat 15½ Punkte, Rubinfeld-Polen hat 14 Punkte, Soemisch-Deutschland hat 13 Punkte, Bogoljubow-Ukraine hat 12 Punkte, Marshall U.S.A., Dr. Tartakower-Oesterreich und Rabinowitsch-Rußland haben je 11½ Punkte, Grünfeld-Oesterreich hat 11 Punkte, Niemzowitsch-Dänemark hat 10½ Punkte, Torre-Mexiko und Dr. Trenbal-Tschechoslowakei haben je 10 Punkte, Keil-Oesterreich hat 9½ Punkte, Carls-Deutschland und Spielmann-Oesterreich haben je 9 Punkte, Yates-England hat 8 Punkte, Dr. Tarrasch-Deutschland hat 7½ Punkte, Marschke-Roselli-Italien hat 7 Punkte, Nieves-Deutschland, Colle-Belgien und Sir Thomas-England haben je 6 Punkte, te Kollie-Holland hat 1½ Punkte.

AUXOLIN	Schuppenbildungen	AUXOLIN
	und den damit verbundenen	
	Haarausfall behandelt	
	man am zweckmäßigsten mit	
	Auxolin-Schuppen-Pomade	
von F. Wolf & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.		

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter

Mina Fricke

geb. Schmitt

heute Mittwoch vormittag 9 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 53 Jahren, jedoch unerwartet, sanft entschlafen ist.

KARLSRUHE-MÜHLBURG, den 13. Mai 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Gustav Fricke.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Mai, nachmittags 1/6 Uhr, vom Mühlburger Friedhof aus statt. Trauerhaus: Lameystraße 73. B9836

Tagesgespräch bilden die billigen Preise trotz guter Qualitäten in

DANES KONE-TON-SACHS

Wilhelmstraße 36, 1 Treppe Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen.

Giliale!

Auswärtige Firma verleiht umhändler Verkauf nebst Auslieferungsmittel ihrer weitbekanntesten, konkurrenzlos, überall patentierten Sellopparate etc. für beliebigen Bezirk. Der Ausbau der Verkaufsanstalt und Einarbeitung geschieht seitens Fabrik durch tüchtigen Fachmann. Einkommen von circa Mark 1200.— monatlich nachweisbar. Ausführl. schriftl. Bewerben mit Alter, Lebenslauf, unter Angabe früherer Arbeitgeber erbeten unter N17231 S. T. 10221 an die Bad. Presse.

Beiköchin

zum Chef für gutes Weinrestaurant gesucht, guter Lohn. Zeugnisse an Fritz Huber, Waldhorn, Fahr 1. B. 1982a

Gesucht

zum 1. Juni in Villa Hausbau eine gesunde, ehrliche Köchin,

die in feiner Küche selbstständig ist u. auch Hausarbeit befreit. Zimmermädchen und Wäschefrau vorhanden. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen erforderlich. Gute Bezalung. Frau Dr. S. Gohl, Richard-Wagnerstraße 5.

Gesucht

von leistungsfähiger Strumpfweberei, die feine Strümpfe u. Damenstrümpfe herstellt, bestens eingeführter

Vertreter.

Gefl. Offert an Ala-Haasenstein & Vogler, Chemnitz, unter N. 10618 erbeten. N17232

VERTRETER

gesucht. Die Tätigkeit ist eine vornehmliche, deshalb besonders geeignet für abgeleitete Beamte, Fr. u. M. etc. Gute und reelle Verdienstmöglichkeit. Interessenten erfahren Näheres unter N. N. B. 570 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. N1719

Reklame-Akquisiteure

für Deutschland, außerdem tüchtige, seriöse, gut eingeführte

Akquisiteure

für jede Stadt, für Industrie sowie Detailgeschäfte im Freiland Baden gesucht. Es kommen nur wirklich erstklassige eingeführte Herren als Vertreter in Betracht. Verdienstmöglichkeit enorm, da die Reklame sehr vorteilhaft. Offerten mit Referenzen unter N. 1074a an die Bad. Presse.

Mehrere Malergehilfen

für sofort gesucht. N. Roth, Waldstraße 89, II. Durchaus erprobter und selbständiger

Polier

der auch in diesem Erziehung hat, zu sofortigem Eintritt bereit. Es wollen sich aber nur solche Leute melden, die tüchtiger und wirklich tauglich unter umhändler sind, jeden Bau selbständig zu leisten. Angebote mit Zeugnissen an N. 1078a

Rudolf Gaule, Baununternehmung, Gensbach (Haben)

Reisefähigkeit für Damen

mit gutem Verdienst bei hoher Provision zum Verkauf von Privat in ein sehr gut abendenden Damen-Modells-Artikel. Eine Dame kann als Oberrevisorin einstellt werden. Auskunft von Mittwoch bis Freitag, vorm. 9-12, nachm. 2-6 Uhr bei Herrn Weigand, Gohlhof zum „König von Württemberg“, Ecke Adler- u. Jahnstraße

Eine größere Anzahl Näherinnen

auf Kraftbezug zum sofortigen Eintritt gesucht. Näherinnen, die bereits auf Bindarbeiten und ähnliche Arbeit gearbeitet haben, werden bevorzugt. Außerdem werden

einige Zuschneider

für den Zuschnitt von Bindarbeiten zur Auslieferung einstellt. N. 9420

L. Tailleurarbeiterin

mit Zeugnissen gesucht. Modewerkstätten Emmy Schock, Herrenstr. 11. 9272

Mädchen gesucht

das ganz selbständig und nicht unter 21 Jahren alt ist. Das Mädchen sollte evtl. während zeitweiliger Abwesenheit der Hausfrau den Haushalt allein betreiben können. Gute, reichliche Vergütung und Familienanschluss. Bei zufriedennellenden Verhältnissen sonstige rechtliche Eintritte 1. Juni. Interessenten mit Zeugnissabschriften erbeten an N. 1070a

Frau Friz Fuchshuber, Ravensburg.

Fabrik technischer Teile u. Fette

sucht für ihre badischen u. württembergischen Zentren einen bei den in Frage kommenden Verbrauchern bestens eingeführten

Herrn für die Reise

bei zeitgemäßen Besuchen. Offerte mit Lichtbild, Gehaltsanforderungen und Referenzen erbeten unter N. M. D. 1490 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. N1724

Deutsche Teppiche

Woll-Perser

Table with 6 columns: 60/120, 90/180, 150/250, 200/300, 230/315, 280/350, 300/400 cm. Prices: 14.-, 32.-, 70.-, 115.-, 143.-, 175.-, 230.-

Tournay-Velour

Table with 6 columns: 70/160, 90/180, 200/300, 250/350, 300/400 cm. Prices: 33.50, 66.-, 200.-, 300.-, 400.-

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten! Teilzahlung gestattet! 9357

Teppich-Haus Carl Kaufmann

Karlsruhe, Kaiserstraße 157, eine Treppe hoch gegenüber der Rhein. Creditbank

Metallbetten Stahlrattmatr. Kinderbett dir. an Priv. Katal. R. 74, Frei-Eisenmöbelfabrik, Suhl (Tür.). N4536

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Harmoniums 2 Reg. Mk. 238— 9 Reg. Mk. 297.— 13 Reg. Mk. 411.— Zahlungsvereinfachung Frankfurter.

Kind nicht um 2. Jahr, wird von anständ. Frau in f. gute Pflege genommen. auch tagsüber. Angeb. unter Nr. N12135 an die Badische Presse.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Kari Gang Kaiserstr. 167, Tel. 1073 Salmasander-Schubhaus.

Offene Stellen Männlich

Pfannkuch Sur Flach-Konfitüren Die gute Aufnahme welche

überall finden, hat ihren Grund darin, daß sie 1. frisch aus bestem Obst und reinem Kristallzucker hergestellt sind, 2. zu billigen Preisen an den Verbraucher gelangen, 3. ausgezeichnet reinschmecken, 4. rein von Zusätzen von Konservierungsmitteln hergestellt sind und den natürlichen Frucht-Charakter besitzen.

Daher verlängern wir den Ausnahme-Reklameverkauf bis Samstag, den 16. Mai. Kostproben während dieser Zeit in sämtlich. Stadtküchen sowie in Durlach und Ettlingen.

Pfannkuch

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Verloren am letzten Dienstag 11. Damearmbanduhre von Wehrstr. bis Poststraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung. N9846 Wendtstraße 15, 2. Stod.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Banken und Geldwesen.

Die preussische Staatsbank im Jahre 1924.

Berlin, 13. Mai.
Die preussische Staatsbank (Seehandlung) legt nunmehr ihren Rechnungsabschluss für das Jahr 1924 vor. Im allgemeinen Teil, der diesmal besonders interessanter dürfte, wird einleitend die eigentliche Situation des Jahres 1924 besprochen, die bei beträchtlicher Geldflut und starkem Ansteigen der fremden Gelder, die sichere Anlage dieser Gelder mehr und mehr erschweren. Man versuchte mit umfangreichen unumkehrbaren Kreditbewilligungen den Industrie- und Handelstreibern der Wirtschaft zu helfen. Der Bericht gibt dann die schweren und verzweifelnden Misgerichte zu und betont, daß die Schuld daran neben Mängeln der sonst bewährten Geschäftsführung vor allem nicht geeigneter Persönlichkeiten zur Last zu legen sei. Jetzt steht, daß der aus dem Verkehr mit zweifelhaften Schuldner erwachsene Verlust höher sein wird, als der Reinertrag 1924. Bei normalem Fortgang hoffe man, die Verluste aus den Erträgen der nächsten Jahre zu begleichen. Eine Kapitalanleihe war daher unmöglich. Im übrigen bemühte sich die preussische Staatsbank im Berichtsjahr durch Verleihen und Mähenkredite in bester Wirtschaftlichkeit hin zu bewegen. Der Landwirtsch. wurden 200 Millionen Kredite zur Ernte bewilligt. Von den angebotenen Warenwechseln wurde im zweiten Halbjahr teils Gebrauch gemacht. Das Börsen- und Kontoraktgeschäft bewegte sich in engen Grenzen. Das Personal wurde von 1135 auf 768 vermindert. Gegenüber der Goldmarkbilanz mit Ausnahme des Grundstückenpostens ist ein Answellen aller Posten zu erkennen. Die Gesamteinnahmen von 8473 786 Reichsmark resultierten aus den Zinsen mit 5 780 885 RM., den Provisionen mit 2 448 651 RM., den Gewinnen und Gemeinschaftsgewinnen und Wertpapieren mit 227 095 Reichsmark, während die Verwaltungskosten 3 332 049 Reichsmark, Geschäftsstellen 1 937 922, Abschreibungen 1 596 690 Reichsmark betragen. Der verbleibende Ueberschuß von 4 796 253 Reichsmark wird auf Rückstellungen für Kreditverluste verwendet. Die fremden Gelder werden durch die ersten 4 Posten der Aktiven zuzüglich der Lombarddarlehen zu rund 70 Prozent gedeckt. Unter Aktiven erscheinen Beschluß mit 190 519 331 Reichsmark, Lombarddarlehen mit 183 103 397 Reichsmark, Schuldner mit 85 619 481 Reichsmark, Kassenbestände mit zusammen 32 108 663 Reichsmark, Kostguthaben mit geg. 441 605 Reichsmark als hauptsächlichste Posten, denen unter Passiven Gläubiger mit 402 956 288 Reichsmark gegenüber stehen. Der erhöhte Bestand an Wertpapieren mit 8 034 986 Reichsmark soll im laufenden Jahre durch gewinnbringende Verkäufe langsam vermindert werden.

Reverenzen im Effekten-Großverkehr.
Die ersten Goldmark-Ertragsbilanzen der Großbanken haben deutlich gezeigt, daß der Schlüssel zum Abbau der Kundenschaftsbelastung unter Beibehaltung der Bankrentabilität einsteht in einer Ermäßigung der verschiedenen Handlungskosten zu suchen ist. Man weiß auch, daß die Banken bereit sind, neue Wege zur Rationalisierung ihres Apparates zu beschreiten. So stellen im Echo der Stempelvereinbarung zurzeit wertgebende, auf eine unmaßstäbliche Vereinfachung des lokalen und internationalen Wertpapier-Verkehrs gerichteten Pläne, welche dem bargeldlosen Zahlungsverkehr einlöslich — um ein Jahrzehnt verfrüht — das Gegenstück des fädelosen Effektenverkehrs an die Seite stellen wollen. Eine solche Vereinfachung bringt sich den Banken mit um so unabweisbarer Notwendigkeit auf, als infolge der Herunterstempelung des Aktiennominales bis zur Zwangs-Mark-Stückelung die zur Zeit in Geltung befindlichen Provisionen und Gebühren der Fortsetzung der bisherigen Art des Effektenverkehrs zur Deckung der Bankkosten nicht mehr ausreichen würde. Der bargeldlose Effektenverkehr, der jede getraubende und infolge unvollständiger verlässlicher Bewertung von Effekten durch Gutachten und Befragungsaufträge erst, wird die Möglichkeit bieten, die wirkenden Provisionen und Gebührenfaktoren zu beseitigen. Wie jede Neuerung, haben auch diese Verfahrensvorschläge einen Nachteil, teils auch in Verwirrung mangelnder Schmelztafeln anzuführen, unter denen der Einwand der Sicherheitsbedenken für den Depotgläubiger einer der schwerwiegendsten ist. Die Abänderung des Depotgesetzes vom November 1923 hat zwar den Banken eine Handhabe gegeben, sich durch die sogenannte „arose Ermächtigung“ von ihrer Effektenhaftung ein für alle mal von der Pflicht der Erstellung eines Nummerverzeichnis der Depoteffekten zu lösen. Diese Ermächtigung besagt, daß der Kunde unter Verzicht auf Eigentumsübertragung der Effekten mit einer bloßen Gutschrift auf Stückfonds einverstanden ist. In der Praxis wird wohl kaum in über 90 Prozent aller Fälle von diesem generellen Nummerverzeichnis Gebrauch gemacht, so daß der vorerwähnte Einwand kaum noch als stichhaltig bezeichnet werden kann. Wie wir oben, beschäftigt man sich zur Zeit im Effektenmarkt einer D-Plan mit dem Gedanken, durch eine gezielte Rechtskonstruktion ohne gesetzliche Neuregelung der Effektenhaftung auch beim bargeldlosen Effektenverkehr das Eigentumsrecht an ihren Depoteffekten zu sichern. Da die Verwirklichung des bargeldlosen Effektenverkehrs eine Konzentration der Aufbewahrung in Berlin bei der Bank des Berliner Effektenvereins an den Provisionsinstituten bei den entsprechenden Effekten-Clearing-Instituten, zur Voraussetzung hat, da sich also in den Bankzentren überhaupt keine Aktienstücke befinden würden, so wäre natürlich eine Erteilung von Nummerverzeichnis unumgänglich. Deshalb will man vorzuziehen, die bloße Gutschrift auf Stückfonds durch eine weit höhere gesetzliche Sicherheit bietendes Mitigentumsrecht des Kunden an dem Sammeldepot zu ersetzen, das die Bank bei den Effekten-Abrechnungsstellen unterhält. Im Gegensatz zu der oben erwähnten „arosen Ermächtigung“, durch die der Kunde auf einen Eigentumsübergang verzichtet, könnte das generelle Einverständnis des Kunden zum Mitigentumsrecht am Sammeldepot der Bank als „kleine Ermächtigung“ bezeichnet werden. Diese stellt also den Kunden in Bezug auf gesetzliche Sicherheit besser als bei Beibehaltung der jetzigen Praxis. Im übrigen sind hier — nicht ohne einschränkende Abkürzung — die wesentlichen Gesichtspunkte gebracht. Denn eine tatsächliche Sicherheit ist im konkreten Falle auch das Nummerverzeichnis kaum. Ein bekanntes Schulbeispiel der Bankenaufsicht, daß in den vergangenen Jahren gerade eine Bank, die bei der Erstellung von Nummerverzeichnis am bedenklichsten vorging, nämlich die Aktiengesellschaft für die Bank, bei den Bankzusammenbrüchen das erste Opfer war, wobei kaum ein einziger Depotgläubiger seinen ihm durch Nummerverzeichnis verbrieften Effektenbesitz verlor.

Industrie und Handel.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma J. und W. in Karlsruhe (S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900.

